



Die Neue Seidenstraße – wirtschaftlich eine Win-Win-Situation für alle beteiligten Länder?

China hat sich innerhalb von 40 Jahren zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht der Erde entwickelt und steht kurz davor, die USA zu überholen. Ein gigantisches Infrastrukturprojekt, die sogenannte Neue Seidenstraße, versinnbildlicht den geopolitischen Anspruch der chinesischen Staatsführung.

Anhand einer interaktiven Karte lernen die Schülerinnen und Schüler das Megaprojekt kennen und arbeiten wichtige Routen heraus. Das Projekt sieht vor allem den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen, aber auch den Bau und Ausbau von Häfen und Flughäfen sowie das Errichten von Handelszentren vor. Die beteiligten Länder haben die Hoffnung auf Wohlstand und Frieden, gleichzeitig wächst die Kritik an dem Vorhaben.

Welche Ziele verfolgen die Initiatoren? Wer profitiert von dem Vorhaben? Gibt es negative Konsequenzen? Geht es bei diesem Projekt nur um wirtschaftliche Interessen? Welchen Einfluss hat der Krieg gegen die Ukraine auf das Projekt? Diesen und weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler in der vorliegenden Unterrichtseinheit auf den Grund.

Überblick

Themenbereich	Wirtschaftliche Globalisierung
Vorwissen	Freihandel, globale Handelsbeziehungen
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methoden	Positionslinie, Rollenspiel
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ analysieren eine interaktive Karte.◆ führen ein Rollenspiel durch.◆ erläutern die Auswirkungen verschiedener Szenarien des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Neue Seidenstraße.◆ überprüfen, ob die Initiative Neue Seidenstraße für alle beteiligten Länder wirtschaftlich eine Win-Win-Situation ist.
Schlagworte	Ausländische Direktinvestitionen (ADI), Infrastruktur, Neue Seidenstraße
Autor/in	Timo Schuh, Anke Söller
Redaktion	RAABE – Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Produktion	Klett MINT (Juni 2022)



One Belt, One Road – Chancen und Grenzen der Neuen Seidenstraße

China hat während der Corona-Pandemie als einziges Land auf der Erde auf eine Null-Covid-Strategie gesetzt und seine 1,4 Mrd. Einwohner fast hermetisch vom Rest der Welt abgegrenzt. Im Gegensatz hierzu scheint das gigantische Infrastrukturprojekt Neue Seidenstraße, in China „**One Belt, One Road**“ genannt, zu stehen. Die Initiative ging 2013 von Präsident Xi Jinping aus. Das Projekt besteht aus Eisenbahnstrecken, Straßen, Seerouten und Pipelines sowie umfangreichen stationären Infrastrukturprojekten. In Deutschland ist z. B. der Duisburger Hafen, der größte Binnenhafen Europas, Teil der Initiative. Anfang 2022 hatten sich 140 Länder zur Kooperation mit China bereit erklärt. Zu den offiziellen Zielsetzungen des BRI (Belt and Road Initiative) gehören „Frieden, Wohlstand, Öffnung, Innovation, eine grüne Entwicklung, Kulturaustausch und saubere Regierungen“. Schon die alte Seidenstraße hatte von der Antike bis ins Mittelalter China mit Europa über eine 6.400 km lange Handelsroute verbunden. Die Anknüpfung an diese Tradition konnotiert die hinter dem Handelsprojekt stehende geopolitische Dimension positiv. Das Megaprojekt könnte dazu beitragen der Globalisierung den chinesischen Stempel aufzudrücken. Schon jetzt trägt das Reich der Mitte fast ein Fünftel zum globalen Bruttoinlandsprodukt bei. Da der chinesische Binnenmarkt, die Krise im Immobiliensektor hat dies verdeutlicht, noch Schwächen zeigt, könnten die Überkapazitäten auf den **neuen Absatzmärkten** abgebaut werden. Ökonomisch ist die Seidenstraße auch als Reaktion auf den eigenen Leistungsbilanzüberschuss zu sehen. Das Projekt gilt als Alternative zur Finanzierung des amerikanischen Konsums über von China finanzierte Schulden. In Reaktion auf Trumps America First-Strategie hat Präsident Xi 2020 seine Strategie der „**Zwei Kreisläufe**“ präsentiert. Einerseits soll der Heimatmarkt durch die Stärkung des Binnenkonsums eigener Güter und Dienstleistungen angekurbelt werden, andererseits sollen Hightechprodukte global exportiert werden. Chinas Weg zum Wohlstand soll also auch über den Handel mit reichen Nationen führen. Hierfür sind schnelle, verlässliche und kostengünstige Transportwege vonnöten, welche die Containerschifffahrt, die Pandemie hat dies gezeigt, nicht immer verlässlich bieten kann.

Der Bau des riesigen **Infrastrukturprojektes** ist aber auch von zahlreichen Berichten über Verstöße gegen Menschenrechte begleitet. Die Kritik richtet sich aber auch gegen intransparente Ausschreibeverfahren und der Abhängigkeit von den chinesischen Geldgebern. Ca. 90 % der Ausschreibungen gehen an chinesische Unternehmen. Kritiker warnen davor, dass sich die Chinesen auch in EU-Anwärtler wie Montenegro oder Serbien einkaufen. Der Staatskonzern Cosco hatte schon 2008 den Hafen im griechischen Piräus gekauft. Kritiker sehen einen Zusammenhang mit dem griechischen Engagement gegen eine EU-Entscheidung, welche die Verletzung der Menschenrechte in China kritisieren sollte. Auch sehen sie in den 1.000 Mrd. US-Dollar, die von chinesischen Staatsbanken zur Verfügung gestellt werden, eine potenzielle Schuldenfalle für Nehmerländer wie Malaysia oder Laos. Für **Deutschland** ist die Neue Seidenstraße von besonderer Brisanz. China als kaufkraftbereinigt größte Volkswirtschaft der Welt ist mit Abstand der größte deutsche Handelspartner und die Lieferketten sind eng aufeinander abgestimmt.

Das Projekt könnte auch über die erfolgreichere Art des Wirtschaftens entscheiden: **Staatwirtschaft des „roten Kapitalismus“ oder Privatwirtschaft**. Wenn sich der ökonomische Schwerpunkt der Welt von Westen nach Osten verschiebt, dann würde die Seidenstraße nicht nur den Anspruch Chinas auf den Status einer Supermacht manifestieren, sondern auch ideologische Dominanz.

Der Ukrainekrieg gefährdet die Neue Seidenstraße jedoch und es bleibt abzuwarten, ob das Projekt fortgeführt werden kann. Wenn es zu einem neuen Kalten Krieg zwischen Russland und dem Westen kommt und ein Teil der Ukraine zum russischen Vasallenstaat wird, steht das Projekt vor dem Aus. Wenn die Ukraine ganz oder auch teilweise unabhängig bleibt, besteht weiterhin Hoffnung für China, die Neue Seidenstraße wie geplant umzusetzen.

Literaturhinweise:

Frankopan, Peter: Die neuen Seidenstraßen. Gegenwart und Zukunft unserer Welt, Hamburg 2021.

Geinitz, Christian: Chinas Griff nach dem Westen, München 2022.

Mühlhahn, Klaus: Geschichte des modernen China. Von der Qing-Dynastie bis zur Gegenwart, München 2021.

Serbisch-chinesische Beziehungen: Eine potenzielle Gefahr für die Europäische Union? – BTI Blog (bti-project.de)

Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: One Belt, One Road – Chance oder Risiko? Eine erste Einschätzung.				
5'	Einstieg	Die SuS erarbeiten anhand eines Zitats von Xi Jinping zur Neuen Seidenstraße die Zielsetzung, mit der sich China an die Weltöffentlichkeit wendet.	M1 Stellungnahme von Xi Jinping	Unterrichtsgespräch
20'	Erarbeitung I	Die SuS lernen den Verlauf der Neuen Seidenstraße kennen und können die Motivation Chinas nachvollziehen, die Seidenstraße wiederzubeleben.	Interaktive Karte: Die Neue Seidenstraße – One Belt, One Road" M2 Die alte Seidenstraße	Gruppenarbeit Es bietet sich hier an, diese Aufgabe in eine vorbereitende Hausaufgabe zu verlagern.
10'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten, inwiefern europäische Unternehmen von der Neuen Seidenstraße profitieren können.	M3 Neue Seidenstraße – Profitieren europäische Unternehmen?	Textarbeit Unterrichtsgespräch
10'	Erarbeitung III	Die SuS erarbeiten anhand einer Karikatur erste Kritikpunkte am Projekt Neue Seidenstraße.	M4 Die Neue Seidenstraße	Unterrichtsgespräch Positionslinie
2. Unterrichtsstunde: China in Serbien – eine Win-Win-Situation?				
5'	Einstieg II	Die SuS werden mit dem Szenario des anschließenden Rollenspiels vertraut und in Gruppen eingeteilt.	M5 Serbien zwischen EU-Mitgliedschaft und dem Einfluss Chinas	
35'	Erarbeitung IV / Diskussion	Die SuS bereiten die Rollenkarten vor, führen das Rollenspiel durch und begründen auf einer Positionslinie, ob es sich bei dem Projekt um eine Win-Win-Situation handelt.	M5 A – H Rollenkarten und Materialien zur Vorbereitung der Rollenkarten	Diskussion Positionslinie Je nach Leistungsstärke der SuS können hier auch nur einzelne Fragestellungen diskutiert werden. Ebenso bietet es sich ggf. an, die Vorbereitung der Rollenkarten in die Hausaufgabe zu verlagern oder eine weitere Stunde dafür einzuplanen.
5'	Vertiefung	Die SuS setzen sich mit möglichen Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die Neue Seidenstraße auseinander.	M6 Krieg in der Ukraine: Das Ende der Neuen Seidenstraße?	

M1

Stellungnahme von Xi Jinping

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping äußerte sich 2017 in Peking zu den Zielen der Initiative Neue Seidenstraße – bzw. wie sie in China genannt wird: „One Belt, One Road“-Initiative (kurz: OBOR-Initiative oder BRI = Belt and Road Initiative).



Alan Santos/PR/Roman Kubanskiy (Wikimedia Commons)

„Wir sollten eine neue Art internationaler Beziehungen fördern, bei denen es um eine Win-Win-Kooperation geht, und wir sollten Partnerschaften des Dialogs ohne Konfrontation pflegen, Freundschaften anstelle von Allianzen.“



Interaktive Karte: Die Neue Seidenstraße – „One Belt, One Road“

Alte und Neue Seidenstraße – was genau ist darunter zu verstehen und wo verlaufen sie? Die interaktive Karte gibt Aufschluss und verdeutlicht, welche Anstrengungen China bereits unternommen hat, um dieses Projekt „One Belt, One Road“ umzusetzen. Dafür werden ausgewählte Stationen auf den Land- und Seerouten beleuchtet, um ihre Chancen und Risiken durch die Initiative aufzuzeigen.

M2

Die alte Seidenstraße



Die alte Seidenstraße beschreibt einen ca. 6.400 km langen Landweg von der Grenze zu Kasachstan bis in den Mittelmeerraum. Seide war damals das wichtigste Handelsgut Richtung Westen. Nach Osten wurden v. a. Edelmetalle und Wolle gehandelt. Neben dem Warenaustausch fand auch ein kultureller Transfer statt. Der berühmteste Reisende auf der Seidenstraße war der Venezianer Marco Polo. Die Route hatte ihre Blütezeit zwischen dem 1. und 13. Jahrhundert n. Chr. Im 14. Jahrhundert wurde die Pest entlang der Seidenstraße verbreitet.

M3

Neue Seidenstraße – Profitieren europäische Unternehmen?

Ausländische Firmen sollen bei der Vergabe von Projekten für den Bau der Seidenstraße bevorzugt werden. Dazu lädt die OBOR-Initiative explizit ein. In der Realität werden für die Mehrheit der Bauprojekte dennoch chinesische Firmen beauftragt. Die Zahlen aus Studien zeigen schlechte Aussichten für Europa: Eine Studie der FHS St. Gallen geht davon aus, dass 80 Prozent der Großprojekte an chinesische Unternehmen vergeben werden.

Trotz der schwachen Beteiligung an Bauprojekten sehen viele Unternehmen in Europa auch Chancen in der Neuen Seidenstraße. China ist für viele europäische Länder einer der wichtigsten Handelspartner, nicht zuletzt aufgrund des wachsenden Onlinehandels. Viele europäische Unternehmen würden somit von einem Ausbau der Transportmöglichkeiten wirtschaftlich profitieren.

Folgende Vorteile und Chancen bieten sich für Europa durch den Bau der Neuen Seidenstraße:

- ◆ Kürzere Transportzeiten: In zwölf bis zwanzig Tagen erreichen Güter künftig ihr Ziel. Das ermöglichen die neuen Landkorridore, über die Waren hauptsächlich per Güterbahn transportiert werden.
- ◆ Geringere Transportkosten: Per Güterzug kann die Fracht sowohl schneller als auch günstiger im Vergleich zu Seeschiffen und Flugzeugen transportiert werden.
- ◆ Neue Absatzmärkte: Der Ausbau der Infrastruktur und die dadurch angestoßenen wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern entlang der Route kann für europäische Firmen zukünftig neue Absatzmärkte erschließen oder die Geschäftstätigkeit erleichtern.

Quelle: <https://transportlogistic.de/de/messe/industry-insights/neue-seidenstrasse/chance-fuer-europaeische-unternehmen/>

M4

Die Neue Seidenstraße




© Kostas Koufogiorgos, April 2019 Die neue Seidenstraße von Kostas Koufogiorgos



Digitale Methode: Positionslinie

Ihre Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nehmen Sie Stellung zu der Aussage, die auf der Leinwand erscheint. Stimmen Sie der Aussage zu oder eher nicht? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Das Gesamtergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt.

Aufgaben

- 1** Arbeiten Sie aus der interaktiven Karte die Chancen und Risiken heraus, die sich nach Darstellung Xi Jinpings aus dem Projekt Neue Seidenstraße ergeben.
-  **2** Bilden Sie Gruppen und führen Sie anhand der interaktiven Karte sowie M1– M2 folgende Arbeitsaufträge durch:
 - a) Gruppe 1: Charakterisieren Sie die Landroute: Start/Ende; Länder, Länge
 - b) Gruppe 2: Charakterisieren Sie die Seeroute: Start/Ende; Länder, Länge
 - c) Vergleichen Sie die Routen der neuen Initiative mit der alten Seidenstraße.
 - d) Begründen Sie, weshalb China das Label „Seidenstraße“ verwendet.
- 3** Erklären Sie anhand von M3, wie die europäische Wirtschaft von der Neuen Seidenstraße profitieren kann.
- 4** Vergleichen Sie Ihre bisherigen Ergebnisse mit der Karikatur M4. Spekulieren Sie, für welche Sachverhalte der Drache in der Karikatur stehen könnte.
- 5** Positionieren Sie sich mithilfe der digitalen Positionslinie zu der Frage, ob die Neue Seidenstraße für Sie eher eine Chance oder ein Risiko für Europa darstellt.

M5

Serbien zwischen EU-Mitgliedschaft und dem Einfluss Chinas

Im Jahr 2009 hat Serbien, ein Balkanstaat im Südosten Europas, den Beitrittsantrag zur Europäischen Union gestellt. Nachdem der Europäische Rat 2013 die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen beschlossen hatte, begannen diese im Jahr 2014. Acht Jahre später, im Jahr 2022, ist Serbien noch immer nicht Mitglied der Europäischen Union. Im Zuge des Ukrainekrieges 2022 mehrten sich kritische Stimmen, ob die Verhandlungen überhaupt weitergeführt werden sollen. Serbien scheint zwischen Russland und dem Westen hin- und hergerissen zu sein. Und auch das Partnerland China taucht in den Überlegungen immer wieder auf. Die Nähe Serbiens, aber auch die Nähe Chinas zu Russland im Ukraine Konflikt polarisiert.



© iStock.com / Oleksii Lisikonih

Wer äußert warum Kritik an den Beziehungen zwischen China und Serbien? Inwiefern profitiert das potenzielle EU-Mitgliedsland Serbien vom „One Belt, one Road“-Projekt? Inwiefern bedeutet China eine Gefahr für Europa? Und hätte die EU Serbien eine konkrete Beitrittsperspektive bieten sollen, um einer Bindung zu China entgegenzuwirken?

Zur Erörterung dieser Fragen haben sich verschiedene Personen aus den Bereichen der Wirtschaft, Politik, der Zivilbevölkerung sowie der EU versammelt. Eingeladen wurden sie von einer ausgewiesenen Chinaexpertin bzw. einem ausgewiesenen Chinaexperten.

Sinologin/Sinologe (Wissenschaftler/in zur Geschichte, Kultur, Sprache und Politik Chinas):

Sie sind als Beraterin oder Berater an der Diskussion beteiligt. Zu Beginn der Diskussion informieren Sie die Teilnehmenden in einem kurzen Vortrag (vgl. hierzu insbesondere M5) über wichtige Aspekte Chinas im Zusammenhang mit der Neuen Seidenstraße und Serbien. Dazu gehören:

- ◆ Welche Bedeutung hat die Neue Seidenstraße für China?
- ◆ Welche Kosten entstehen für China?

In der Diskussion übernehmen Sie die Moderation.

- ◆ Sie bitten alle, sich und die eigene Position in einem Anfangsstatement kurz vorzustellen.
- ◆ Sie sorgen dafür, dass alle Teilnehmenden sich an der Diskussion beteiligen und auf die einzelnen Redebeiträge eingegangen wird. An der Diskussion nehmen teil:
 - eine Politikerin bzw. ein Politiker einer serbischen Partei,
 - zwei Bürgerinnen bzw. Bürger Serbiens,
 - eine Ökonomin bzw. ein Ökonom;
 - eine Unternehmerin bzw. ein Unternehmer und
 - eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der EU.

Fragestellungen:

- ◆ Inwiefern profitiert Serbien wirtschaftlich kurz- und langfristig von der Teilnahme an der Initiative Neue Seidenstraße? Welche Akteure profitieren? Wer verliert?
- ◆ Welche Interessen hat Serbien an diesem Projekt, welche Interessen hat China?
- ◆ Kann Wirtschaft von Politik bei diesem Projekt getrennt werden? Ist wirtschaftliche Macht mit politischer Macht gleichzusetzen? Handelt es sich bei diesem Projekt somit um ein wirtschaftliches oder politisches Projekt?

Ökonomin/Ökonom:

Sie betrachten die Abhängigkeit Serbiens von China mit Besorgnis. Sie sehen das Land in die chinesische Schuldenfalle tappen. 2022 belaufen sich die Schulden Serbiens bei China auf mehr als 3 Milliarden Euro. Allerdings ergeben sich durch den Ausbau der Transportmöglichkeiten und die Schaffung neuer Absatzmärkte auch Chancen für China und Europa.

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie haben Verständnis dafür, dass die Menschen über den Erhalt der Arbeitsplätze froh sind (z. B. im Stahlwerk Železara Smederevo). Sie betonen dabei jedoch die Problematik externer Effekte: ausländische Investitionen belasten die Umwelt, ohne für die Kosten aufzukommen.
- ◆ Sie deuten an, welche Firmen von der Neuen Seidenstraße profitieren. Firmen aus der EU? Firmen aus China? Chinesische Firmen erhalten mit den Produktionsstätten in Serbien ein Made-in-Europe-Label und die Möglichkeit, Zölle zu umgehen.
- ◆ Sie betonen, dass Chinas Investitionen riskant sind. Die Finanzierung der Projekte über Schulden kann dazu führen, dass milliarden schwere Kredite evtl. abgeschrieben oder refinanziert werden müssen. Das chinesische Wachstumsmodell ist ökonomisch dann nicht nachhaltig. Der Preis, den China für seinen geopolitischen Aufstieg bezahlt, könnte zu hoch sein.
- ◆ Die Großprojekte könnten bei schlechter Regierungsführung schon vorhandene Probleme wie z. B. Korruption verstärken.
- ◆ Sollte sich die Wirtschaft schlechter entwickeln als geplant, könnte das gesamte Land aufgrund der gestiegenen Schulden in Schieflage geraten.
- ◆ Sie sprechen mit Blick auf Sri Lanka von den negativen Folgen der Verschuldung.

Bürgerin/Bürger Serbiens (1):

Sie sind verwundert, dass es von Seiten der EU, aber auch den USA, immer wieder Kritik an der engen Zusammenarbeit mit China gibt. Sie halten China für ein freundliches Land, das es mit Serbien gut meint und in die serbische Wirtschaft investiert. Wo war die EU, als Serbien z. B. während der Corona-Pandemie Hilfe benötigt hat?

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie kommen aus Belgrad, wo es eine große chinesische Gemeinde gibt. Mit der Zunahme an chinesischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stieg auch die Zahl chinesischer Geschäfte, die Waren zu günstigen Preisen, insbesondere auch Textilien, anbieten.
- ◆ Sie rechnen es China hoch an, dass es Serbien in der Corona-Pandemie mit Impfstoffen und medizinischer Schutzausrüstung beliefert hat – im Gegensatz zur EU und ihrem Importstopp.
- ◆ Sie betonen die Bedeutung Chinas für den serbischen Arbeitsmarkt am Beispiel des chinesischen Staatskonzerns, der das Stahlwerk Železara Smederevo gekauft hat oder die Kupfermine in Bor.

Bürgerin/Bürger Serbiens (2):

Sie sind sehr mit Ihrem Land verbunden und beklagen den wachsenden Einfluss Chinas in Serbien, der Ihrer Meinung nach über das rein Wirtschaftliche hinausgeht. Das bereitet Ihnen Sorgen und Sie fragen sich, ob die EU nicht alternative Angebote für Ihr Land schaffen könnte.

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie befürchten, dass sich die eigenen autoritären Tendenzen in der Regierung Ihres Landes durch die Kooperation mit China verstärken (Kooperation im Bereich Technologie und Sicherheit, chinesische Polizisten auf Patrouille).
- ◆ Sie befürchten, dass die Kooperation in der Sicherheitstechnik mit Huawei der serbischen Regierung technische Möglichkeiten liefert, die eigene Bevölkerung zu überwachen.
- ◆ Ihre Sorge ist, dass die serbische Regierung aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit von China diesem politisch ausgeliefert ist.
- ◆ Sie glauben nicht an den wirklichen ökonomischen Nutzen der Projekte. Der Transportweg ist theoretisch zwar schneller, hat eher für Sie symbolischen Wert, denn der Landweg ist immer noch teurer und die Zeitvorteile sind für Konsumierende letztlich oft nicht relevant.
- ◆ Sie wünschen sich alternative Angebote durch die EU und hoffen auf die EU-Mitgliedschaft.

Serbische Unternehmerin/Unternehmer:

Sie sind im Transport tätig und beliefern täglich die Kupfermine Bor, eine der größten Minen Europas. In wessen Händen sich die Kupfermine befindet, ob in serbischen oder chinesischen, ist für Sie nicht das Entscheidende. Wichtig ist für Sie, dass die Mine in Betrieb bleibt. Dennoch stehen Sie Chinas Engagement in Serbien nicht nur positiv gegenüber.

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie stehen chinesischen Investitionen prinzipiell positiv gegenüber, da Sie auf den Multiplikatoreffekt hoffen, d. h., dass chinesische Investitionen Auswirkungen auf andere Bereiche haben, wie z. B. Sie selbst als Zulieferer. Sie kaufen bspw. Werkzeuge und Maschinen, Ihre Angestellten konsumieren ihr Mittagessen im nahegelegenen Imbiss (fördert die Gastronomie), ...
- ◆ Ein Dorn im Auge ist Ihnen der einseitige Handel mit China (ca. 80% der serbischen Exporte nach China betreffen Kupferprodukte). Sie transportieren Kupfer, aktuell geht es Ihnen daher gut, doch die Zeiten könnten sich ändern. Sie wünschen sich daher eine Vielfalt an Exportprodukten (Diversifikation).
- ◆ Sie befürworten zwar das chinesische Engagement, warnen aber vor der Schuldenfalle. Langfristig sind die Infrastrukturprojekte positiv, kurzfristig sprengen sie die fiskalischen Möglichkeiten.
- ◆ Sie sind nicht bereit, serbisches Land als Ausgleich für Schulden herzugeben. Sie warnen davor, dass es Ihrem Land wie Tadschikistan oder Sri Lanka gehen könnte. Negativbeispiele stellen Sie vor.

Politikerin/Politiker einer serbischen Partei:

Sie sind Politikerin bzw. Politiker der Regierungspartei und haben wenig Verständnis für die Kritik, die aus Europa an der Zusammenarbeit Serbiens mit China und auch Russland geäußert wird. Sie halten es ganz wie Ihr Präsident: „Unsere Beziehungen zu China und Russland sind unsere Sache.“ Dennoch sind Sie bereit, über die Gründe für die Zusammenarbeit mit China zu sprechen.

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie sehen das chinesische Engagement als Win-Win-Situation: Im Gegensatz zu Europa investiert China im Zuge der Initiative Neue Seidenstraße in die serbische Infrastruktur (Brücken, Schienen, Straßen, Autobahnen ...), mit positiven Auswirkungen auf die Arbeitslosenquote und die Wirtschaft.
- ◆ Die einfache Kreditvergabe (im Gegensatz zur EU: schnell, relativ unkompliziert, ohne direkte politische Auflagen).
- ◆ Sie verstehen die Kritik an chinesischen Krediten und Investitionen nicht, denn China investiert auch in anderen europäischen Ländern und das weit mehr als in Serbien. Hier nennen Sie Beispiele.
- ◆ Sie haben die Bevölkerung hinter sich: 16 % gehen davon aus, dass China Serbiens „größter Freund“ sei. Lediglich Russland erhält mit 40 % mehr Zustimmung. (Die EU wird nur von 3 % erwähnt). Zudem gehen 75 % davon aus, dass China Serbien während der Pandemie mit Masken, Schutzausrüstung und Impfstoffen am meisten geholfen hat – die EU versagte teilweise den Import von Schutzausrüstung aus der EU.
- ◆ Wirtschaftspolitisch wäre es für Ihr Land unverantwortlich, China außen vor zu lassen und sich nur auf Europa zu konzentrieren.
- ◆ China ist ein „ehrlicher“ und „vertrauenswürdiger“ Freund.

Vertreterin/Vertreter der EU:

Sie haben ein besonderes Interesse an der wirtschaftlichen wie politischen Entwicklung Serbiens, da das Land Mitglied der EU werden möchte. Das chinesische Engagement in Serbien, aber auch in anderen europäischen Ländern, sehen Sie mit Sorge.

In der Diskussion sind Ihnen folgende Aspekte wichtig:

- ◆ Sie bestreiten nicht, dass durch die Investitionen Chinas Arbeitsplätze in Serbien entstehen. Allerdings sind bspw. chinesische Kreditvergaben oftmals an Bedingungen geknüpft, etwa dass chinesische Firmen bei Bauprojekten bevorteilt werden, die in Serbien dann auch Chinesinnen und Chinesen beschäftigen sowie chinesische Güter und Rohstoffe verwenden. Dabei wenden sie chinesische Standards im Bereich der Technik, Umwelt und des Arbeitsschutzes an, die nicht mit den europäischen vergleichbar sind.
- ◆ Sie stellen bereits in den asiatischen und chinesischen Ländern entlang der Neuen Seidenstraße daher einen sinkenden Anteil an Europäerinnen und Europäern in Handel und Investitionen fest.
- ◆ Sie kritisieren grundsätzlich die Vergabep Praxis für Bauvorhaben (mangelnde Transparenz bei Ausschreibungsverfahren, Kündigung ...).
- ◆ Sie sprechen die Gefahr der Verschuldung an (z. B. Tadschikistan, Sri Lanka).
- ◆ Sie warnen davor, dass es China gelingt, eine Systemalternative zum westlichen System durchzusetzen (Demokratie, Freiheit, individuelle Menschenrechte).
- ◆ Falls Serbien die Auflagen für einen Beitritt erfüllt, könnte es 2025 EU-Mitglied werden.

A

Die „One Belt, One Road“-Initiative

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping präsentierte im Jahr 2013 seine Vision eines „New Silk Road Economic Belt“. Dabei stellte er einen Bezug der historischen Seidenstraße zum „Reich der Mitte“ als dem wirtschaftlich-kulturellen Zentrum der damaligen Welt her.

Mit der Entwicklungsagenda „One Belt, One Road“ (OBOR) wollen chinesische Firmen – u. a. der chinesische Staatskonzern China Resources (CR) – Straßen, Eisenbahnlinien sowie eine Hochgeschwindigkeitsstrecke bauen und an das chinesische Straßen-/ Eisenbahnnetz anbinden. Peking verfolgt das geopolitische Ziel, die Handelswege entlang der historischen Seidenstraße wiederzubeleben und damit an die große Vergangenheit des Landes anzuknüpfen.

Zugleich will China auf dem Landweg einen besseren Zugang zu den rohstoffreichen Staaten Zentralasiens und des Nahen Ostens erhalten und die Vernetzung von Märkten in Eurasien nutzen. China ist schon jetzt weltgrößter Importeur von Rohöl. Der Rohstoffbedarf des Landes wird sich bis 2030 verdreifachen. 2022 verkündete Ministerpräsident Li Keqiang ein relativ niedriges Wachstumsziel von ca. 5 %. Das Coronajahr 2020 ausgenommen, wäre dies der niedrigste Wert seit 1990. China befindet sich mitten in einem Wandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft, welcher zu Überkapazitäten in manchen Branchen und bei Arbeitskräften führt. Die Schwächen des chinesischen Binnenmarkts könnten auf den neuen Absatzmärkten kompensiert werden. Ökonomisch ist die Seidenstraße somit auch als Reaktion auf den eigenen Leistungsbilanzüberschuss zu sehen.

Das Projekt soll einen alternativen und renditeträchtigen Weg zur Finanzierung des amerikanischen Konsums über von China finanzierte Schulden bieten. Als Reaktion auf Trumps America-First-Strategie hat Präsident Xi

2020 seine „Strategie der zwei Kreisläufe“ präsentiert: Einerseits soll der Heimatmarkt durch die Stärkung des Binnenkonsums eigener Güter und Dienstleistungen angekurbelt werden, andererseits sollen Hightechprodukte global exportiert werden.

Chinas Weg zum Wohlstand soll also auch über den Handel mit reichen Nationen führen. Die Exporte in die EU und die USA betragen 2021 mehr als eine Billion Dollar, nach Russland erfolgten Ausfuhren im Wert von 68 Mrd. Dollar. Hierfür sind schnelle, verlässliche und kostengünstige Transportwege vonnöten, welche die Containerschiffahrt nicht immer verlässlich bieten kann (dies hat auch die Covid-19-Pandemie gezeigt). Hinzu kommt, dass die globale Transportschiffahrt bislang durch die amerikanische Marine geschützt wird und sich eine chinesische Marine erst im Aufbau befindet. Die Schiffe werden von mit Amerika verbündeten Ländern betrieben, die Reederei Cosco aus China bildet hier die Ausnahme. Die Seidenstraße kann ergo auch als Versuch Chinas gesehen werden, diese amerikanische Dominanz auf den Transportwegen zu verringern und diese zu diversifizieren.

Da 80 % der chinesischen Energielieferungen durch die Straße von Malakka erfolgt, könnte die Abhängigkeit von diesem „Nadelöhr“ reduziert werden. China könnte dadurch vergleichbar zu den USA zur Zwei-Meere-Macht werden (Pazifik und Indischer Ozean). Im Ukraine-Konflikt scheint das Land sich nicht eindeutig zwischen West und Ost zu positionieren. Aus der Ukraine importierte China ca. ein Fünftel seines Getreides.

B

Belgrad: Chinesische Polizisten auf Patrouille und Überwachungskameras von Huawei in der serbischen Hauptstadt

China bringt sich in Serbien im Bereich der nationalen Sicherheit und im Geheimdienstsektor ein. Die chinesische Regierung hat 2019 sechs Polizeibeamte in verschiedene Städte Serbiens geschickt, die, zusammen mit der serbischen Polizei für Sicherheit sorgen sollen. China begründet den Einsatz chinesischer Polizisten offiziell mit der Sicherheit der steigenden Anzahl chinesischer Touristinnen und Touristen in dem Land, die sich mit Polizisten aus ihrer Heimat sicherer fühlten. Das Vorgehen ist nicht neu, denn auch in Rom, Mailand und Venedig kooperieren seit einigen Jahren chinesische mit italienischen Polizisten. Im Mai wurde zudem eine Absichtserklärung zwischen Belgrad und Peking bezüglich einer Kooperation beim Kampf gegen Cyberkriminalität unterzeichnet. Eine weitere Zusammenarbeit besteht bei Serbiens Projekt „Safe City“, für das 800 Kameras mit Gesichtserkennungsfunktion in Belgrad installiert wurden – die Software dafür stammt von Huawei aus China. Außerdem besitzt Serbien kombinierte Kampf- und Aufklärungsdrohnen aus China.

C

Chinas Schuldenfallen-Diplomatie



© Deneeth 17 (Wikimedia Commons)

Tadschikistan, ein Land, das im Osten an China grenzt, trat am 20. September 2011 einen Teil seines Territoriums (Rechte an Land und Lagerstätten an Rohstoffen) an Chi-

na ab, nachdem es Tadschikistan nicht mehr möglich war, seine Schulden an China zu begleichen. Das Territorium beträgt 1.158 Quadratkilometer und entspricht 9,77 % Tadschikistans.

2017 hat die China Merchants Port Holding, ein Staatsunternehmen, für 99 Jahre die Nutzungsrechte des Hafens Hambantota im Süden Sri Lankas erworben. China zahlt mit der Übernahme des Hafens rund 300 Millionen Dollar Miete an Sri Lanka. Zudem bekommen chinesische Firmen in Sri Lanka Steuererleichterungen. Dem gegenüber stehen acht Milliarden Dollar, die Sri Lanka China schuldet.

D

Verkauf des Stahlwerks Železara Smederevo an China

Im April 2016 wurde das serbische Stahlwerk Železara Smederevo überraschenderweise für 46 Mio. Euro an den chinesischen Staatskonzern He Steel Groups verkauft. Das Stahlwerk war, nachdem es 2003 von US Steel gekauft worden war, 2012 für einen Dollar von der serbischen Regierung wieder zurückgekauft worden. Mit seinen rund 5.000 Beschäftigten musste es mit monatlich zehn bis 15 Mio. Euro aus dem Regierungsbudget unterstützt werden, um die Produktion aufrechterhalten zu können. Aufgrund des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens (SAA) mit Brüssel war es Belgrad seit Februar 2015 nicht mehr gestattet, das Stahlwerk mit staatlichen Mitteln zu finanzieren.

E

China erwirbt Mehrheitsanteile an Kupfermine in Bor

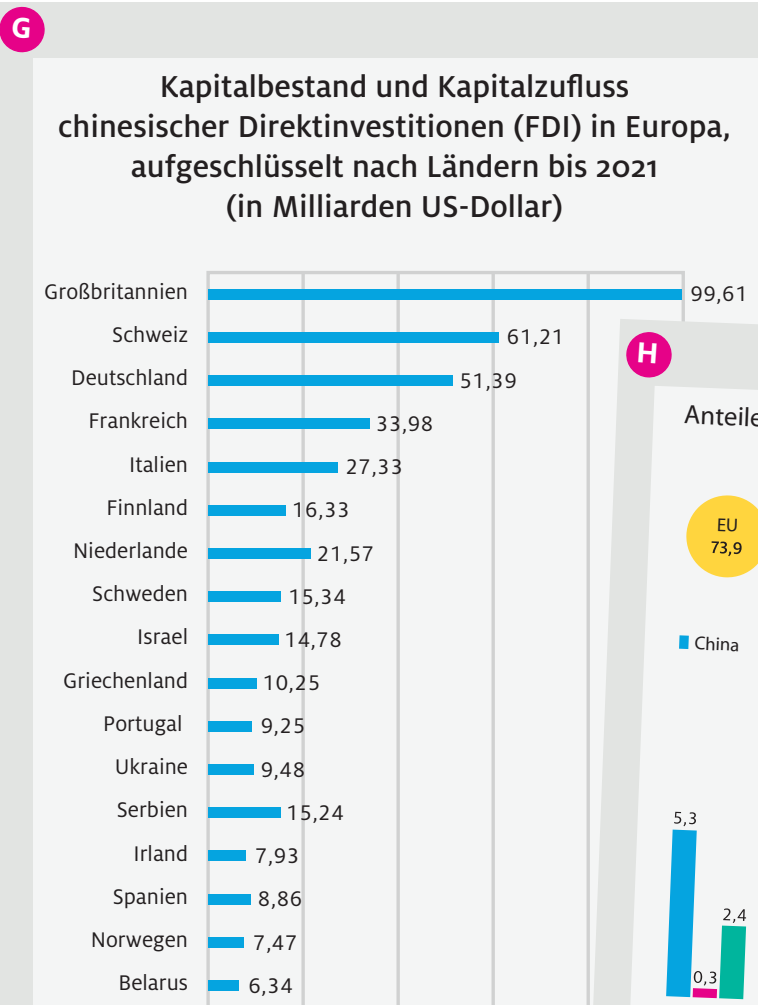
Die chinesische Zijin Mining Group übernahm 2018 den Bergbaubetrieb von Bor, einer Bergbaustadt im Osten Serbiens, nahe der bulgarischen Grenze. Als Mitbewerber waren Kanada und Russland im Spiel. Das chinesische Unternehmen versicherte, die mehr als 5.000 Arbeitsplätze zu erhalten, 170 Mio. Euro Schulden zu übernehmen und in den kommenden Jahren eine Milliarde Euro in den Ausbau der Förderung zu investieren.

Mit der Übernahme und dem Herauffahren der Produktion des Bergbaubetriebs stieg die Umwelt- und damit auch die Gesundheitsbelastung. So lagen beispielsweise die Feinstaubwerte im November 2021 an acht Tagen

über dem Grenzwert (50 Mikrogramm pro Kubikmeter; an zwei Tagen wurden Werte von 154,7 Mikrogramm gemessen), Schwefeldioxide und Blei verschmutzen die Luft. Nach Angaben des serbischen zentralen Gesundheitsamtes Batut besteht in Bor ein deutlich höheres Risiko für Krebserkrankungen, aber auch das Risiko für Erkrankungen der Atemwege, des Herz-Kreislaufsystems und die Sterblichkeitsrate ist erhöht. Gewinne, die das Unternehmen erwirtschaftet, werden nicht in die Einhaltung von Umweltstandards investiert. Ein Handelsgericht in Belgrad verurteilte Zijin im November 2019 zu Strafzahlungen in Höhe von 8.500 Euro.

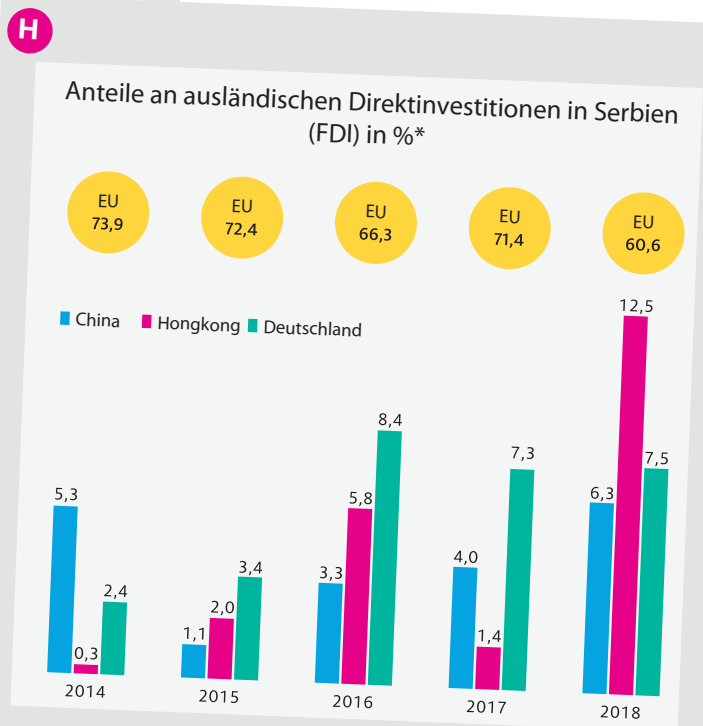
F Die EU-Handelskammer schlägt Alarm – europäische Unternehmen fühlen sich bei der Vergabe von Aufträgen benachteiligt

In einer Umfrage der Handelskammer der EU, die im Januar 2020 in Peking vorgestellt wurde, wird deutlich, dass sich die Teilnahme für europäische Firmen an Infrastrukturprojekten im Zuge der Neuen Seidenstraße als schwierig gestaltet. Sie beklagen mangelnde Transparenz bei der Vergabe von Aufträgen, fehlende Ausschreibungen und eine Bevorzugung chinesischer Staatsfirmen.



© China - FDI in Europa nach Ländern | Statista

Ranking der Länder:
Nach Volumen der Direktinvestitionen bis 2020



* Zufluss der FDI betrug in Serbien 2018 insgesamt 3,5 Milliarden Euro

Quelle: chinesische Kredite für Westbalkan bergen große Risiken | Branchenbericht | Serbien | Tiefbau, Infrastrukturbau (gtai.de)
© 2019 Germany Trade & Invest

Informationen :

- A: www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2019/heft/12/beitrag/chinas-neue-seidenstrasse.html
- B: www.spiegel.de/politik/ausland/serbien-warum-chinas-polizisten-in-belgrad-streife-gehen-a-1293088.html
- C: www.faz.net/aktuell/wirtschaft/china-draengt-seidenstrassen-laender-in-die-schuldenfalle-15494433.html
- D: www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/chinesische-interessen-auf-dem-westbalkan-eine-seidenstrasse-nach-belgrad-ld.89624
- E: www.fr.de/wirtschaft/serbien-china-kupfermine-arbeitsrecht-umweltschutz-vucic-ausbeutung-sklaverei-91234459.html
- F: www.dw.com/de/chinas-neue-seidenstra%C3%9Fe-ohne-europa/a-52030207



Digitale Methode: Positionslinie

Ihre Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nehmen Sie Stellung zu der Aussage, die auf der Leinwand erscheint. Stimmen Sie der Aussage zu oder eher nicht? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Das Gesamtergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt.

Aufgaben

6 Lesen Sie sich das Szenario M5 durch.

a) Verteilen Sie die sieben Rollenkarten und ergänzen Sie diese mithilfe der Materialien (M5 A–H). Machen Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Rolle Gedanken zu folgenden Fragestellungen:

- ◆ Inwiefern profitiert Serbien wirtschaftlich kurz- und langfristig von der Teilnahme an der Initiative Neue Seidenstraße? Welche Akteure profitieren/verlieren?
- ◆ Welche Interessen hat Serbien/hat China am Projekt Neue Seidenstraße?
- ◆ Lassen sich die Bereiche „Wirtschaft“ und „Politik“ bei der Neuen Seidenstraße voneinander trennen? Handelt es sich bei diesem Projekt um ein wirtschaftliches oder politisches Projekt?
- ◆ Wie soll die EU auf China reagieren?

b) Führen Sie das Rollenspiel durch und werten Sie es im Anschluss im Plenum aus.

7 Ist Serbien der Hauptprofiteur von der Zusammenarbeit mit China? Positionieren Sie sich mithilfe der digitalen Positionslinie und begründen Sie Ihre Einschätzung.

M6

Krieg in der Ukraine: Das Ende der Neuen Seidenstraße?



© istock.com/Oleksii Lisikonih

Dafür [für das Projekt Neue Seidenstraße, A.d.R.] braucht China Russland, die führende Territorialmacht in Eurasien. Doch Vladimir Putins Angriff auf die Ukraine hat Chinas Eurasienstrategie ins Wanken gebracht. NATO und EU haben nach dem russischen Angriff mit bemerkenswerter Entschlossenheit und Einmütigkeit reagiert. Massive Sanktionen und der Rückzug westlicher Unternehmen schaden schon jetzt der russischen Wirtschaft. Zwischen Russland und dem Westen hat eine neue Eiszeit begonnen. Und sollte Vladimir Putin sich mit seinem Ziel durchsetzen, die Ukraine als Vasallenstaat in ein ethnorrussisches Großreich einzugliedern, dann wäre das der Beginn

eines neuen Kalten Krieges. Ein neuer Eiserner Vorhang würde Russland [...] von der EU trennen. Die Neue Seidenstraße als eurasische Logistikbrücke zwischen China und Westeuropa wäre damit erledigt.

Bei nüchterner Betrachtung sieht es also so aus, als schade der russische Angriff auf die Ukraine den Interessen Chinas. Dennoch hat sich China eindeutig auf die Seite Russlands gestellt. Vorgezeichnet war das schon in der gemeinsamen Erklärung der Präsidenten beider Länder vom 4. Februar, anlässlich der Reise Vladimir Putins zur Eröffnung der olympischen Winterspiele in Beijing. Die Erklärung wendet sich gegen die Ausdehnung der NATO und betont den Willen zur Weiterentwicklung der BRI. Man darf auch annehmen, dass sich Vladimir Putin bei diesem Treffen die chinesische Zustimmung für sein Vorgehen gegen die Ukraine geholt hat.

Nun aber muss die chinesische Führung durch den Kriegsverlauf in der Ukraine den Eindruck gewonnen haben, dass sie durch Vladimir Putin getäuscht wurde. Die „spezielle Militäroperation zur Entmilitarisierung und Denazifizierung der Ukraine“ sollte nach wenigen Tagen erfolgreich beendet sein, doch der bisherige Kriegsverlauf [...] droht zu einem Debakel für Präsident Putin zu

werden – ein Debakel, in das China auf keinen Fall hineingezogen werden möchte. Aus dem Ukraineproblem Russlands wurde so ein Russlandproblem Chinas.

Man kann davon ausgehen, dass Chinas Haltung in der Ukrainefrage entscheidend vom weiteren Kriegsverlauf abhängen wird. Wie könnte sich die Lage in Europa nach dem Krieg darstellen?

In einem möglichen Szenario wäre die Ukraine ganz oder teilweise in russischer Hand und hätte ihre Existenz als unabhängiger, souveräner Staat de facto verloren. Als russischer Vasallenstaat oder als geteilter Staat wäre die Ukraine Frontstaat in einem neuen kalten Krieg zwischen Russland und dem Westen. Dies wäre für China das Aus für die Neue Seidenstraße als Logistikbrücke zur EU und auch das Ende für Chinas geopolitische Pläne, sich aus der maritimen Umklammerung der USA zu befreien.

In einem alternativen Szenario bliebe die Ukraine nach dem Vorbild von Finnland, Schweden und Österreich frei. Sie würde Mitglied der EU, nicht aber der NATO. Nur in diesem zweiten Fall bestünde für China die Möglichkeit, sein Seidenstraßenprojekt zu retten. Und tatsächlich könnte eine prosperierende Ukraine, die nach Westen und Osten offen ist, für China eine wichtige Rolle als Gateway zur EU einnehmen.

Und genau das ist die Ironie von Chinas Politik in der Ukrainefrage: China muss erkennen, dass eine freie, demokratische und in die EU integrierte Ukraine die Lösung ist, die seinen wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen am besten dient. Und Vladimir Putin könnte entdecken, dass China frei nach Lord Palmerston weder dauerhafte Freunde noch dauerhafte Feinde hat, sondern nur dauerhafte Interessen.

Quelle: CC BY 4.0; Klein, Martin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

<https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2022/heft/3/beitrag/krieg-in-der-ukraine-das-ende-der-neuen-seidenstrasse.html>



Digitale Methode: Positionslinie

Ihre Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nehmen Sie Stellung zu der Aussage, die auf der Leinwand erscheint. Stimmen Sie der Aussage zu oder eher nicht? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Das Gesamtergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt

Aufgaben

- 8** Erklären Sie anhand des Textes, warum der Ukrainekrieg das Projekt Neue Seidenstraße gefährdet.
- 9** Erläutern Sie, wie sich die beiden dargestellten Szenarien auf die Neue Seidenstraße auswirken würden.
- 10** Positionieren Sie sich erneut mithilfe der digitalen Positionslinie zu der Frage, ob die Neue Seidenstraße für Sie eher eine Chance oder ein Risiko für Europa darstellt. Hat sich Ihre Position geändert? Begründen Sie, warum Sie bei Ihrer Position bleiben bzw. warum Sie sie geändert haben.